

Umweltamt, 23.08.2023

**Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion vom 13.08.2023 zur Sitzung der BV Senne am 24.08.2023 (Drucksachen-Nr. 6542/2020-2025)**

**Der Klimawandel und die Senner Sanddüne**

**Frage:**

Welchen Einfluss könnte der Klimawandel auf die Senner Sanddüne am Wahlbrink haben?

**Antwort:**

Die Senner Sanddüne am Wahlbrink ist als Naturdenkmal (ND) 2.3-6 „Teilweise bewaldeter Flugsanddünenzug zwischen Brinkstraße und dem Bogenschießstand“ im Landschaftsplan Bielefeld-Senne festgesetzt. Im Zentrum des ND liegt die teils offene Sanddüne, in dessen Bereich sich das gesetzlich geschütztem Biotop BT- 4017-0509-2003 befindet. Wertgebende Biotope sind Sandtrockenrasen mit Silbergrasrasen und Straußgras.

Durch häufigere Starkregenereignisse kann es zu verstärkter Bodenerosion im Bereich der offenen Sanddüne kommen. Der Einfluss von stärkerem Windaufkommen (Sturm) auf die offene Sanddüne ist aufgrund deren eher geschützten Lage infolge des sie umgebenden Bewuchses mit Gehölzen als eher gering einzuschätzen. Zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar ist, inwieweit dieser großflächige Bewuchs ggf. durch Kalamitätsbefall oder extreme Trockenperioden dauerhaft Bestand hat. Bei Wegfall des Bewuchses ist mit Sandabträgen zu rechnen.

Generell können – durch den Klimawandel bedingte - längere Trockenphasen im Sommer nachhaltige Auswirkungen auf die Artenzusammensetzung von Trockenbiotopen haben. Insbesondere spät blühende Blütenpflanzen können nach solchen Phasen Bestandseinbußen aufweisen, da sie häufig vor Erreichen der Blühreife vertrocknen und keine Samen mehr ausbilden können. Langfristig kann dies zur Veränderung des Artenspektrums zu Gunsten trockenheitsresistenter Arten führen.

i. A.

gez. Möller